

Gute Noten für Projekt „1-2-3“

Die Modellphase des Projektes „Generation 1-2-3“ ist abgeschlossen. Die beteiligten Gemeinden wollen die bewährte Kooperation fortsetzen.

Weißensadt – Von April 2008 bis Dezember 2010 wurden in neun Städten und Gemeinden im nördlichen Fichtelgebirge erste Schritte zur Gestaltung des demografischen Wandels gemacht. Ziel war, den Menschen ein möglichst langes Leben in den eigenen vier Wänden zu gewährleisten. Gefördert vom bayerischen Sozialministerium, wurde das interkommunale Altenhilfe- und Mehrgenerationenkonzept „Generation 1-2-3“ erstellt und teilweise umgesetzt.



Bürgermeister Frank Dreyer (links) aus Weißensadt dankt Projektleiter Michael Stein für seine Arbeit im Projekt „Generation 1-2-3“.

Foto: pr

Nun kamen in Weißensadt die Bürgermeister der beteiligten Gemeinden, soziale Träger und Ehrenamtliche zu einer Abschlussdiskussion zum Ende der Modellprojektphase zusammen.

Am Anfang stand eine Präsentation von Professor Jörg Klewer von der Westsächsischen Hochschule Zwickau, der die Ergebnisse einer Befragung von Schlüsselpersonen zu dem Projekt vorstellte. Als besonders erfolgreich hätten die Befragten die Bürgerbusse in Schwarzenbach/Saale und Kirchenlamitz, die Messe in Marktleuthen und die Aktivitäten des Seniorenbeirates Weißensadt wahrgenommen. Aber auch die Bürgerforen und die Seniorenwegweiser seien gut angekommen. Als Gesamtnote gebe man dem Modellprojekt die Schulnote „gut“.

Als Fazit zieht Professor Klewer, dass „Generation 1-2-3“ regional bekannt sei und die Aktivitäten als gut und wirkungsvoll bewertet werden. Eine Fortführung des Projekts werde unbedingt angeregt.

In der Diskussion wurde deutlich,

dass sich gerade auch der Informationsaustausch zwischen den beteiligten Kommunen verbessert habe. Man habe viele Projekte zeit- und kostensparender umsetzen können, da man auf Erfahrung der anderen zurückgreifen konnte. Zukünftig sehen sich die Kommunen auch ohne eine Projektleitung gut aufgestellt, da man viele wertvolle Impulse habe gewinnen können, die nun in eigener Verantwortung weiter verfolgt werden sollen. Der regelmäßige interkommunale Austausch dazu werde weiterhin innerhalb der Bürgermeistertreffen stattfinden.

Projekt-Ergebnisse

Die Projektauswertung sowie weitere Informationen zu „Generation 1-2-3“ unter www.generation123.de im Internet.

Quelle: Frankenpost, 04.01.2011